



Vorlage KuSA\_27/2005  
zur öffentlichen Sitzung des  
Kultur- und Schulausschusses  
am 17.11.2005

mit 2 Anlagen

An die  
Mitglieder  
des Kultur- und Schulausschusses

## **Entwicklung der Schülerzahlen bei den Schulen des Landkreises Ludwigsburg im Schuljahr 2005/2006**

### 1. Ausgangslage

Die Schulen des Landkreises Ludwigsburg haben ihre „amtliche Schulstatistik“ zum Stichtag 12. bzw. 19.10.2005 erstellt und die Schülerzahlen für das Schuljahr 2005/2006 dem Landkreis als Schulträger mitgeteilt. Wie vom Kultur- und Schulausschuss gewünscht, werden die neuen Schülerzahlen in der Anlage 1 zusammengefasst.

### 2. Auswertung der amtlichen Schulstatistik

Das Statistische Landesamt prognostiziert **steigende Schülerzahlen bei den Beruflichen Schulen** bis zum Schuljahr 2009/10. Die Schülerzahlentwicklung bei den Beruflichen Schulen des Landkreises Ludwigsburg deckt sich mit dieser Prognose des Statistischen Landesamts. Seit dem Schuljahr 1997/98 nehmen im **Landkreis Ludwigsburg** die Schülerzahlen bei den Beruflichen Schulen zu. Wie aus der Anlage 1 ersichtlich, setzt sich diese Entwicklung auch im neuen Schuljahr 2005/2006 fort. Die Zahl der Schüler in den Beruflichen Schulen **erhöhte sich** erneut gegenüber dem Vorjahr um **144 Schüler** auf **10.920 Schüler** (ohne Telekolleg und Fachschule für Landwirtschaft). Seit dem Tiefstand der Schülerzahlen im Schuljahr 1996/97 mit 9.920 Schülern ist damit insgesamt ein **Zuwachs von 1.000 Schülern** bei den Beruflichen Schulen des Landkreises zu verzeichnen.

Die von jeder Schule für ihren Bereich erstellte „amtliche Schulstatistik“ beschränkt sich nicht nur auf die oben genannte Aussage zur allgemeinen Entwicklung der Schülerzahl. Sie enthält vielmehr eine Vielzahl weiterer wichtiger Daten.

Als Beispiel dafür sind die Daten zur **Schülerneuaufnahme** für das angelaufene Schuljahr 2005/2006 zu nennen, die in der Anlage 2 zusammengefasst und entsprechend aufbereitet sind

mit Informationen, wie sich der Besuch der Berufsschule, des Berufsvorbereitungsjahrs und anderer Schularten der Beruflichen Schulen entwickelt hat. Die wohl wichtigste dort getroffene Aussage ist die, dass die Zahl der im Schuljahr 2005/2006 neu eingetretenen Schüler mit einem Ausbildungsvertrag im Verhältnis zum Vorjahr in etwa gleich bleibt, während die Zahl der Schüler ohne Ausbildungsvertrag von 285 Schülern im Vorjahr auf 364 Schüler im laufenden Schuljahr ansteigt.

Weiter ist der Anlage 2 zu entnehmen, dass von den insgesamt 10.920 Schülern die im Schuljahr 2005/2006 die Beruflichen Schulen besuchen, **5007 Schüler**, also ca. 46 % der Gesamtschülerzahl, zum Schuljahresbeginn in die Schulen **neu aufgenommen** worden sind. Die Einschulung dieser Schülermasse **in 218 neu einzurichtende 1. Klassen** ist eine verwaltungstechnische Meisterleistung, die von den Schulleitungen zusammen mit engagierten Lehrern und Schulsekretärinnen unter erheblichem Zeitdruck punktgenau erbracht wurde. Diese Arbeit wird in ihrer besonderen Schwierigkeit ganz wesentlich bestimmt durch eine Schülerschaft mit zum Teil extrem unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen, aber auch durch einen **hohen Anteil ausländischer Schüler**. So weisen die Statistiken der Schulen aus, dass im Schuljahr 2005/2006 von den 10.920 Schülern **2.330 Schüler eine ausländische Staatsangehörigkeit** haben, nämlich die von Afghanistan, Ägypten, Albanien, Angola, Äthiopien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, China, Dänemark, der Dominikanischen Republik, von Eritrea, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Indien, des Irak und Iran, von Italien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kenia, Kongo, Kroatien, Kuba, Lettland, Libanon, Litauen, Marokko, Mazedonien, Moldawien, der Mongolei, von Nicaragua, der Niederlande, von Österreich, Pakistan, Peru, den Philippinen, von Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien/Monte-negro, der Slowakei, von Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Südkorea, Syrien, Thailand, Tschechien, Tunesien, der Türkei, von Uganda, der Ukraine, von Ungarn und den USA.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme